

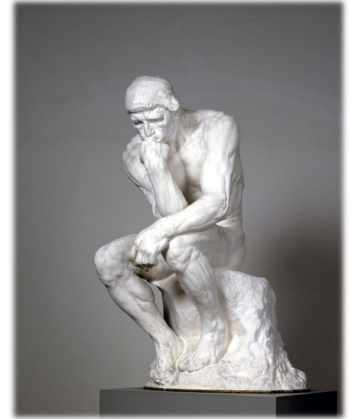
Das Fach Philosophie am JAG

Philosophie kann von der Einführungsphase bis zum Abitur durchgängig belegt und als Abiturfach (mündlich oder schriftlich) gewählt werden.

Philosophie kann ...

- **Ersatzfach für Religion** sein oder
- auch zusätzlich zu Religion als **Gesellschaftswissenschaft** belegt werden (wie *Geschichte, Geografie, Sozial- oder Erziehungswissenschaft*)

Schüler*innen sollten gerne: **Dinge hinterfragen, Texte lesen und erarbeiten** und auf dieser Basis **Diskussionen** führen.



https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Rodin_Denker.jpg

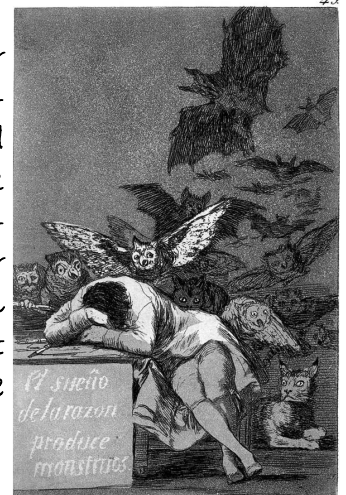
Aber was macht man da eigentlich?

Wenn wir über etwas staunen, beispielsweise über das Leben, und uns fragen, was denn der Sinn unseres Lebens oder gar des Lebens schlechthin sei, dann sind wir auf dem Weg zur Philosophie. Wir suchen nach Erklärungen.

Wenn wir im Philosophieunterricht grundsätzlichen Fragen unseres Daseins nachgehen, dann sind wir dem Geist der Aufklärung und Vernunftkultur verpflichtet. Wir suchen Erklärungen, um zu verstehen, zu vergleichen und in all ihren Konsequenzen und Zusammenhängen zu durchleuchten.

„Die Wirkung der philosophischen Gedanken in der Welt ist heute nur möglich, wenn sie die Mehrheit der Einzelnen erreicht. Denn gegenwärtig ist der Zustand: Die Massen der Bevölkerung können lesen und schreiben, ohne doch den vollen Umfang abendländischer Bildung zu gewinnen. Aber sie sind die Mitwissenden und Mitdenken und Mithandelnden. Sie könnendieser neuen Chance umso mehr genügen, je mehr sie in den vollen Umfang der hohen Anschauungen und der kritischen Unterscheidungen gelangen. Es ist für die Stunden der Besinnlichkeit aller Menschen daher notwendig, das Wesentliche so einfach, so klar wie möglich, ohne Einbüße an Tiefe, mittelbar zu machen.“

(aus Karl Jaspers: Aufgabe der Philosophie der Gegenwart, 1953)



Francisco de Goyas Radierung „Der Schlaf der Vernunft bringt Ungeheuer hervor“ (1796) visualisiert die von Jaspers geforderte Wirkung des Philosophierens. Mithilfe der Vernunft wollten und wollen ...

- die antiken Philosophen (z.B. Sokrates, Platon, Aristoteles) vor mehr als 2000 Jahren,
- die Philosophen der Aufklärung (z.B. Hegel, Kant, Voltaire) vor mehr als 200 Jahren
- die Philosophen des 20. und 21. Jahrhunderts (z.B. Heidegger, Popper, Singer, Nida-Rümelin, Precht)

... die Ungeheuer der Unvernunft vertreiben: die Schrecken täglichen Miteinanders, die Furcht vor Unerklärlichem, die „Ungeheuer“ der politischen Welt etc. Philosophie ist ihrem Wesen nach fächerübergreifend und fächerverbindend - naturwissenschaftlich-technische, gesellschaftspolitische, religiöse und zwischenmenschliche Aspekte sind beispielsweise relevant.

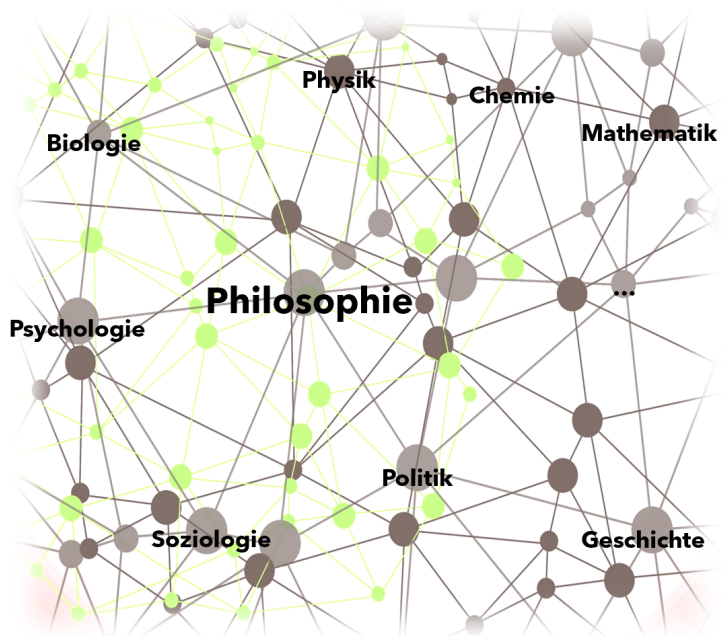
Philosophen wollten und wollen die Welt mithilfe der Vernunft ergründen, die Wahrheit suchen. Das griechische Wort „Philosophie“ bedeutet schließlich „Liebe zur Weisheit“. Das hohe, vielleicht utopische, aber immer interessante Ziel des Philosophierens besteht darin, einen neugierigen Schüler zum vernünftigen und kritischen Denken anzuregen, damit dieser im Sinne Jaspers ein Mitwissender, Mitdenker und Mithandelnder wird.

Auf der folgenden Seite befindet sich eine Überblicksdarstellung zu den Inhalten und Themen:

Die Philosophie will die menschliche Existenz, das Leben und die Welt hinterfragen, verstehen und deuten. Dazu werden auch viele andere Wissenschaftsgebiete miteinbezogen, um Dinge in der Welt aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten.

Der Anspruch eines Philosophen ist es, das eigene Selbst- und Weltbild einer Prüfung zu unterziehen. Auch Dinge, die die meisten Menschen als selbstverständlich und gegeben ansehen, werden in der Philosophie immer wieder aufs Neue hinterfragt, angezweifelt und überprüft.

Philosophie ist nicht nur etwas für „gebildete Erwachsene“, denn „philosophieren“ kann zunächst einmal jeder, indem er sich nicht einfach mit den Dingen des Lebens abfindet und das Wissen anderer nicht fraglos übernimmt, sondern immer wieder selbst fragt, staunt und zweifelt - so auch beispielsweise schon Kinder.



Die vier Grundfragen der Philosophie sind laut Immanuel Kant (1724-1804, dt. Philosoph):

Was darf ich hoffen?

- z.B.
- Gibt es ein Leben nach dem Tod?
 - Kann die Existenz Gottes mittels Vernunft bewiesen werden?
 - Benötigt der Mensch Religion?

Was kann ich wissen?

- z.B.
- Wie kann ich zu Erkenntnis gelangen?
 - Gibt es Grenzen menschlicher Erkenntnis?
 - Gibt es sichere Erkenntnis?

Was soll ich tun?

- z.B.
- Was ist gut, was ist böse?
 - An welchen Regeln und Normen soll ich mein Handeln ausrichten?
 - Muss staatliches Handeln begrenzt werden?

Was ist der Mensch?

- z.B.
- Was macht den Menschen zum Menschen?
> Sprache? Kultur? Gefühle/Emotionen?
 - Ist der Mensch von Natur aus gut oder böse?

Die sechs Inhaltsfelder im Kernlehrplan Philosophie (EF, Q1, Q2) beschreiben die Inhalte so:

- | | |
|--|--|
| 1) Der Mensch und sein Handeln | 4) Werte und Normen des Handelns |
| 2) Menschliche Erkenntnis und ihre Grenzen | 5) Zusammenleben in Staat und Gesellschaft |
| 3) Das Selbstverständnis des Menschen | 6) Geltungsansprüche der Wissenschaften |



Welche Fähigkeiten und Interessen sollte man in den Philosophieunterricht mitbringen?

- Neugier sowie naturwissenschaftliches, politisches, gesellschaftliches und soziales Interesse
- die Bereitschaft auch „um die Ecke denken“ zu wollen
- hohe Lesebereitschaft und den Willen, schwierige Sachtexte analysieren/verstehen zu können
- den Wunsch, die eigene Meinung überzeugend und mit Hilfe philos. Positionen zu vertreten
- die Bereitschaft sachlich zu diskutieren/andere Positionen argumentativ nachzuvollziehen
- die Fähigkeit, komplexe Zusammenhänge schriftlich darstellen zu können
- das Interesse, traditionelle philosophische Positionen auf aktuelle Themen zu beziehen

Nina Hofmann (Fachvorsitzende; erreichbar über nina.hofmann@jag-bad-berleburg.de)